

ALBA SE

Halbjahresfinanzbericht
der
ALBA SE und der mit ihr verbundenen
Tochtergesellschaften (Konzern)

für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 30. Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

Die Aktie.....	3
----------------	---

Konzern-Zwischenlagebericht

A.	Grundlagen des Konzerns	4
B.	Wirtschaftsbericht	5
B.1.	Branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	5
B.2.	Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen.....	6
B.3.	Geschäftsverlauf Stahl- und Metallrecycling.....	6
C.	Lage.....	7
C.1.	Ertragslage.....	7
C.2.	Vermögenslage	7
C.3.	Finanzlage.....	8
D.	Chancen- und Risikobericht	8
E.	Weitere Angaben	8
E.1.	Verwaltungsrat	8
E.2.	Mitarbeitende	8
F.	Prognosebericht der ALBA SE-Gruppe	9

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Bilanz.....	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	13
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.....	14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	16
Konzern-Anhang	17
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	28
Kontakt.....	29

Die Aktie

Die ALBA SE fungiert als Zwischenholding innerhalb der ALBA Group. Die ALBA Group leistet einen hohen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Laut der 2020 veröffentlichten Studie des Fraunhofer-Instituts UMSICHT, Oberhausen, konnten durch die Recyclingaktivitäten der ALBA Group allein im Jahr 2019 rund 4,2 Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase im Vergleich zur Primärproduktion und 32,3 Millionen Tonnen Primärrohstoffe eingespart werden.

Die ALBA Europe Holding plc & Co. KG, Berlin, ist größte Aktionärin der ALBA SE. Die Stimmrechte der ALBA Europe Holding plc & Co. KG sind den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, die ALBA Group Verwaltungs plc, Dublin, die ALBA Europe Holding plc & Co. KG, Berlin, die ALBA Europe Holding Verwaltungs plc, Dublin, die ALBA Finance Holding plc, Dublin, die ALBA Finance plc & Co. KGaA, Berlin, und die Alpsee Ltd., Dublin, beziehungsweise die Eibsee Ltd., Dublin, zuzurechnen. Am 31. Dezember 2020 waren dies Stimmrechte aus 9.168.762 Aktien (93,178%). Die übrigen 6,822% befanden sich in Streubesitz, kein Anteil übersteigt gemäß den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen die Schwelle von 3% oder eine höhere Schwelle. Bis zum 30. Juni 2021 erhöhte sich der Anteil der ALBA Europe Holding plc & Co. KG auf 9.292.287 Aktien (94,434%).

Das erste Halbjahr 2021 bescherte den Anlegern an den Aktienmärkten gute Gewinne. Der Dow Jones Index legte seit Anfang Januar gut 13% zu. Der breiter gefasste S&P 500 gewann sogar 14%. Der DAX schloss das erste Halbjahr 2021 mit einem Plus von gut 13%.

Während der DAX bis Anfang Juni tendenziell aufwärts strebte und im Juni auf hohem Niveau stagnierte, gestaltete sich der Kursverlauf der ALBA SE-Aktie unruhig. Bei der Eröffnung des Handels an der Frankfurter Börse am 4. Januar 2021 notierte der Titel mit 68,00 Euro. Der höchste variable Kurs wurde am 19. Februar 2021 mit 74,00 Euro festgestellt. Den tiefsten variablen Kurs erreichte die Aktie mit 60,00 Euro am 12. Mai 2021. Am letzten Handelstag, dem 30. Juni 2021, schloss die Aktie der ALBA SE mit 64,00 Euro.

Konzern-Zwischenlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

Die ALBA SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 64052 geführt. Der Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2021 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften (zusammen die „ALBA SE-Gruppe“).

Die ALBA SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die im Stahl- und Metallrecycling tätig sind und zu den führenden Aufbereitern in Deutschland gehören.

Die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG (ALBA Group KG) einbezogen. Auf der Ebene der ALBA Group KG und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen (ALBA Group) sind Zentralbereiche wie beispielsweise Treasury, Steuern und Unternehmenskommunikation angesiedelt. Ihre Aufgaben und Services erstrecken sich auch auf die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen.

Die vormals von der ALBA Group KG gehaltenen Aktien der ALBA SE sowie der zwischen der ALBA SE und der ALBA Group KG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sind mit Handelsregistereintragung vom 27. März 2019 auf die ALBA Europe Holding plc & Co. KG (ALBA Europe Holding KG) mit Sitz in Berlin übergegangen. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der ALBA Group KG.

Gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde die ALBA Europe Holding KG verpflichtet, auf Verlangen einer jeden außenstehenden Person mit Aktienbesitz der ALBA SE deren auf den Inhabenden lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außenstehenden Aktionär*innen der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annahmen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung betrug ursprünglich für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz (netto 3,25 Euro).

Außenstehende Aktionär*innen hatten beim Landgericht Köln eine gerichtliche Überprüfung von Barabfindung und Ausgleichszahlung beantragt. Das Gericht hatte mit Beschluss vom 23. Februar 2018 entschieden, dass die Abfindung von 46,38 Euro unverändert bestehen bleiben und die Ausgleichszahlung auf brutto 4,91 Euro (netto 4,17 Euro) angehoben werden sollte. Einige Aktionär*innen reichten Beschwerde gegen diese Entscheidung ein. Damit ging das Spruchverfahren in die zweite Instanz.

Die Beschwerdeführer, der gemeinsame Vertreter der außenstehenden Aktionär*innen und die ALBA Europe Holding KG schlossen am 26. April 2021 einen außergerichtlichen Vergleich, der insbesondere eine Rücknahme der Beschwerden gegen den Beschluss des Landgerichts Köln zum Inhalt hatte, welcher hierdurch rechtskräftig wurde. Die Rechtskraft des Beschlusses umfasste die vorgenannte Anhebung der Ausgleichszahlung. Darüber hinaus wurde der Abfindungsbetrag in Bezug auf alle abfindungsberechtigten Aktien der gegenwärtigen und ehemaligen

außenstehenden Aktionär*innen um 0,50 Euro auf 46,88 Euro erhöht. Die Bekanntmachung über die Beendigung des Spruchverfahrens wurde am 28. April 2021 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit endete das Barabfindungsangebot der ALBA Europe Holding KG am 28. Juni 2021. Die ALBA Europe Holding KG hielt zum 30. Juni 2021 9.292.287 ALBA SE-Aktien (94,434%).

Mit Schreiben vom 30. Juni 2021 hat die ALBA Europe Holding KG den zwischen ihr als herrschendem Unternehmen und der ALBA SE als abhängiger Gesellschaft seit 2011 bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) ordentlich gekündigt. Er endet daher mit Ablauf des 31. Dezember 2021. Außenstehende Aktionär*innen der ALBA SE werden im Nachgang zur Hauptversammlung 2022 für das Geschäftsjahr 2021 letztmals die Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 4,17 (netto) je Aktie erhalten.

B. Wirtschaftsbericht

B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche und europäische Wirtschaft erholten sich unerwartet schnell von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die im vierten Quartal 2020 konstatierte Erholung der Rohstahlproduktion setzte sich somit im ersten Halbjahr 2021 fort.

Die globale Rohstahlerzeugung erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 14,4% auf 1.003,9 Mio. Tonnen. In der EU steigerte sich die Rohstahlproduktion um 18,4% auf 77,8 Mio. Tonnen, in Deutschland um 18,1% auf 20,6 Mio. Tonnen.

Die steigende Rohstahlproduktion in Deutschland führte per se zu einem höheren Bedarf an Schrotten. Außerdem setzten die Stahlwerke aufgrund zunehmender Kosten für CO₂-Zertifikate und stark gestiegener Eisenerzpreise mehr Schrotte ein. Diese hohe Nachfrage traf vor allem im Bereich der Neuschrotte auf ein geringes Angebot. Lieferengpässe bei Halbleitern und Engpässe in der Verfügbarkeit von Stahl belasteten die Wirtschaft und verhinderten ein stärkeres Wachstum. Aufgrund der beschriebenen Entwicklung war die Schrottnachfrage der Stahlwerke und Metallhütten äußerst hoch, mit dem Ergebnis deutlicher Preissteigerungen. Die Preise für die Stahlschrottsorten lagen von Januar bis Juni kontinuierlich über dem Niveau der vergangenen Jahre. Im Juni wurde für die Leitschrottsorte 2 eine Rekordnotierung von über 430 Euro je Tonne erreicht. Das Sechs-Monats-Mittel für die Schrottsorte 2 belief sich nach Angaben der Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV) auf 354 Euro pro Tonne und lag damit um 142 Euro (+67,2%) über dem durchschnittlichen Wert des Vorjahresvergleichszeitraums von 212 Euro pro Tonne.

Das fundamentale Umfeld der NE-Metalle gestaltete sich im ersten Halbjahr 2021, bedingt durch die fortbestehende Corona-Pandemie und die hohen Preisvolatilitäten, herausfordernd. Infolge der Corona-Pandemie trafen starke Nachholeffekte aus dem Vorjahr auf ein immer noch knappes Rohstoffangebot. Die angekündigten Infrastrukturprogramme der USA und der EU trieben die Preise zusätzlich nach oben. Die Preisentwicklung der Metalle beschleunigte sich im zweiten Quartal in Folge der Lockerungen und des wirtschaftlich optimistischen Umfelds und fand im Mai ihren vorläufigen Höhepunkt mit anschließender Seitwärtstendenz auf hohem Niveau. Besonders stark betroffen war dabei die Nachfrage nach Kupfer und Aluminium.

Die gute Lage spiegelte sich auch im ifo Geschäftsklimaindex wider. Der Index stieg im Juni auf 101,8 Punkte und legte damit seit Januar 11,4 Punkte zu. Dies war der höchste Wert seit November 2018.

Der Preis für Aluminium stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,9% auf im Schnitt 1.872 Euro pro Tonne. Der durchschnittliche Preis für eine Tonne Nickel stieg um 28,0% auf 14.478 Euro. Der Durchschnittspreis für eine Tonne Kupfer stieg um 51,2% auf 7.545 Euro.

B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.

B.3. Geschäftsverlauf Stahl- und Metallrecycling

Der Geschäftsverlauf der ALBA SE-Gruppe gestaltete sich im ersten Halbjahr 2021 insgesamt positiv.

Die in Abschnitt B.1. geschilderten Rahmenbedingungen sorgten bei der ALBA SE-Gruppe für eine hohe Nachfrage nach Stahlschrotten und Nichteisenmetallen bei steigenden Preisen.

Auch zeigten die 2020 fortgesetzten Restrukturierungs- und Kostenoptimierungsmaßnahmen der ALBA SE positive Wirkungen. Die Auslastung der Aggregate wurde gesteigert, Ausfallzeiten konnten verringert und Fixkosten reduziert werden. Ergebnisreduzierend wirkten sich ein Brandschaden in der Betriebsstätte Wilhelmshaven sowie Corona-Erkrankungen an zwei großen Produktionsstätten, einhergehend mit mehrwöchigen Produktionseinschränkungen, aus.

Aus den 2020 ergriffenen Maßnahmen sowie den erfreulichen Markt- und Preisentwicklungen resultiert ein Halbjahresergebnis der ALBA SE-Gruppe, das die bisherigen Erwartungen übertroffen hat. Aufgrund dieser positiven Entwicklung wurden die Investitionen aufgestockt, um unter anderem einzelne Aggregate zu erneuern, Plätze auszubauen, den Emissionsschutz weiter zu verbessern und technische Ausrüstungen zu optimieren.

Die gehandelten Fe-Mengen lagen mit 337 tto in den ersten beiden Quartalen 2021 leicht unter den gehandelten Mengen des Vorjahresvergleichszeitraums (i. Vj.: 359 tto). Unter Berücksichtigung der 2020 veräußerten Gesellschaften belief sich die vermarktete Tonnage jedoch über dem bereinigten Vorjahreswert von 307 tto.

Die vermarktete NE-Tonnage betrug in den ersten sechs Monaten 42 tto (i. Vj.: 38 tto). Bereinigt um die Portfoliomaßnahmen belief sich die gehandelte Menge im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 34 tto. Im NE-Metallgeschäft gelang es der ALBA SE-Gruppe demzufolge, die Absatztonnage um 10,5% beziehungsweise bereinigt sogar um 21,1% zu steigern.

Das EBIT des Segments Stahl- und Metallrecycling konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,3 Mio. Euro auf 5,5 Mio. Euro gesteigert werden. Das EBIT der ALBA SE beträgt -0,3 Mio. Euro (i. Vj.: -0,4 Mio. Euro).

Die Investitionen beliefen sich auf 1,1 Mio. Euro und liegen damit über dem Vorjahresniveau (0,7 Mio. Euro).

C. Lage**C.1. Ertragslage**

Der Umsatzanstieg von 46,4 Mio. Euro (+33,3%) auf 185,8 Mio. Euro ist auf ein deutlich höheres Preisniveau zurückzuführen. Der Entfall der Umsatzerlöse der im Mai 2020 verkauften INTERSEROH Evert Heeren GmbH und ALBA Metaal Recycling Nederland B.V. konnte überkompensiert werden.

Mit 36,6% stieg die Summe aus Materialaufwand und Bestandsveränderung gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum stärker als die Umsatzerlöse, so dass sich die Rohertragsquote auf 16,0% (i. Vj.: 18,0%) verschlechterte.

Der Rückgang der Personalaufwendungen um 2,6 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro (-21,2%) ist auf eine gesunkene Anzahl von Mitarbeitern zurückzuführen. Dies resultiert zum einen aus der Entkonsolidierung der INTERSEROH Evert Heeren GmbH sowie der ALBA Metaal Recycling Nederland B.V. und zum anderen aus Restrukturierungsmaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen einen Anstieg von 1,0 Mio. Euro (7,5%) auf. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen, insbesondere infolge der pandemiebedingten Verschiebung einiger Maßnahmen aus 2020 in das laufende Geschäftsjahr.

Die Verbesserung des EBIT der ALBA SE-Gruppe um 6,5 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro resultiert vor allem aus dem Anstieg des Rohertrags sowie aus dem rückläufigen Personalaufwand.

Der Posten „Ertragsteuererträge“ enthält laufende Steueraufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie latente Steuererträge in Höhe von 0,7 Mio. Euro; damit ergibt sich per Saldo ein Ertrag in Höhe von 0,2 Mio. Euro. Die latenten Steuererträge sind im Wesentlichen ein Einmaleffekt, der aus der Beendigung des BGAV zwischen der ALBA Europe Holding KG und der ALBA SE zum Jahresende resultiert.

Das Ergebnis nach Steuern hat sich somit um 7,7 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro verbessert.

C.2. Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 hat sich die Bilanzsumme um 14,6 Mio. Euro (+7,4%) auf 211,7 Mio. Euro erhöht, was zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote von 68,2% auf 66,3% geführt hat.

Das Trade Working Capital, definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte sowie Vertragsvermögenswerte, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten, ist um 10,9 Mio. Euro gestiegen und hat maßgeblich zur Erhöhung der Bilanzsumme beigetragen.

Der Ausgleich der Verlustübernahme gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBA Europe Holding KG aus dem Geschäftsjahr 2020 minderte die sonstigen Forderungen um 14,5 Mio. Euro bei korrespondierendem Anstieg der Cashpooling-Forderung gegen die ALBA Europe Holding KG.

C.3. Finanzlage

Die ALBA SE-Gruppe ist über die ALBA Europe Holding KG in eine gruppenweite Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement in ein zentrales Finanzmanagement eingebunden. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der ALBA SE-Gruppe sicherzustellen, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften am Cashpooling-Verfahren der ALBA Europe Holding KG teil. Die liquiden Mittel werden gruppenweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling werden zu festen Sätzen verzinst.

Der Finanzmittelfonds umfasst in der Kapitalflussrechnung neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 0,5 Mio. Euro (i. Vj.: 0,5 Mio. Euro) auch den Cashpooling-Saldo mit der ALBA Europe Holding KG in Höhe von 101,7 Mio. Euro (i. Vj.: 89,2 Mio. Euro). Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt demnach 102,2 Mio. Euro (i. Vj.: 89,7 Mio. Euro) und unterliegt keinen Wertschwankungsrisiken.

Die Entwicklung des Cashflows ist im Konzernanhang unter der Nummer 5 dargestellt.

D. Chancen- und Risikobericht

Zu den Chancen und Risiken wird auf die Ausführungen auf den Seiten 26 bis 34 des Geschäftsberichts 2020 verwiesen, die nach wie vor gültig sind. Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2020 am 25. März 2021 haben sich hinsichtlich der Chancen beziehungsweise Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Es bestehen weiterhin Unsicherheiten, vor allem im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren Virusvarianten. Zu diesem Risikokomplex zählen auch potenzielle Lieferkettenschwierigkeiten und -ausfälle, die aus dem Zusammenwirken der sich schnell erholenden Wirtschaft und der niedrigen Lagerbestände entlang der gesamten Lieferketten resultieren.

Zur Sicherung der für den weiteren Geschäftsbetrieb benötigten liquiden Mittel ist die ALBA SE-Gruppe in die Finanzierungsstruktur der ALBA Europe Holding KG eingebunden.

E. Weitere Angaben

E.1. Verwaltungsrat

Im Berichtszeitraum haben sich in der Besetzung des Verwaltungsrates keine Änderungen ergeben. Mitglieder des Verwaltungsrates waren Dirk Beuth, Michaela Vorreiter-Wahner sowie Thorsten Greb. Vorsitzender des Verwaltungsrats war Dirk Beuth, stellvertretende Vorsitzende Michaela Vorreiter-Wahner und geschäftsführender Direktor Thorsten Greb.

E.2. Mitarbeitende

Im ersten Halbjahr 2021 beschäftigte die ALBA SE-Gruppe im Durchschnitt 386 Mitarbeiter*innen inklusive Auszubildende (i. Vj.: 490), davon 137 Angestellte (i. Vj.: 163) und 249 gewerbliche Arbeitnehmende (i. Vj.: 327).

F. Prognosebericht der ALBA SE-Gruppe

Die Einschätzung der Entwicklung des Stahl- und Metallrecyclinggeschäfts der ALBA SE basiert auf der Entwicklung des ersten Halbjahres 2021 sowie den derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres.

Metalle gelten als wesentlicher Rohstofffaktor für die Dekarbonisierung der Industrie und Profiteur der Konjunkturpakete. Aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften werden diese Metalle über das gesamte Spektrum der nachhaltigen Technologien benötigt. Recyclingmetalle werden deshalb einen entscheidenden Baustein für die nachhaltige Wirtschaft darstellen.

Der Konjunkturaufschwung im ersten Geschäftshalbjahr führte zu einer erhöhten Nachfrage nach Rohstoffen, gestützt durch staatliche Investitionen in rohstoffintensive Infrastrukturprogramme. Die Folge ist ein anhaltend starker Auftragseingang in Bezug auf Stahl- und Metallschrotte.

Auch der „Green Deal“ der Europäischen Kommission forciert die hohe Nachfrage nach Schrotten. Um den Ausstoß von Emissionen zu verringern, versuchen Schmelzwerke die Schrotteinsatzquote bei der Stahl- und Metallproduktion zu erhöhen. Deshalb erfreuen sich Stahl- und Metallprodukte mit niedrigen CO₂-Bilanzen einer steigenden Beliebtheit im Markt. Der Einsatz von Recyclingmetallen in der Metallproduktion wird nach Einschätzung des Managements generell steigen und damit die Nachfrage nach Fe- und NE-Recyclingprodukten verstärken.

Seit Februar 2019 gelten in der EU sogenannte Safeguards zum Schutz der europäischen Stahlhersteller vor den Auswirkungen von Billigimporten. Mitte Juni wurden diese EU-Safeguardmaßnahmen im Stahlbereich bis Juni 2024 verlängert. Die Wirtschaftsvereinigung Stahl befürwortete dies, da trotz der aktuellen konjunkturellen Erholung die strukturellen Verwerfungen in der globalen Stahlindustrie wie Überkapazitäten und US-Strafzölle nach wie vor bestehen.

Es ist zu erwarten, dass die prognostizierte Entwicklung die Diskrepanz von knappem Angebot und steigender Nachfrage für Stahl und Metalle weiter verschärfen wird. Da Schmelzwerke auch für den restlichen Jahresverlauf mit einem guten Auftragsniveau rechnen, werden Stahl- und Metallnotierungen voraussichtlich auf einem hohen Niveau verbleiben. Aus dem Geschäftsklimaindex des Verbands Deutscher Metallhändler e.V. (VDM) geht hervor, dass rund 68% der befragten Verbandsmitglieder eine gleichbleibende oder bessere Geschäftserwartung für das dritte Quartal prognostizieren. 32% der befragten Unternehmen erwarten einen Rückgang, was im Wesentlichen auf das bereits sehr hohe Niveau im zweiten Quartal und Lieferkettenschwierigkeiten zurückzuführen ist.

Die Grundstimmung für die zweite Hälfte des laufenden Geschäftsjahres ist grundsätzlich als gut zu bezeichnen, auch wenn die ALBA SE-Gruppe weiterhin von einem komplexen gesamtwirtschaftlichen Umfeld ausgeht. Das Management erwartet unter der Voraussetzung einer unveränderten Marktsituation und Konjunktur sowie dem Ausbleiben unvorhersehbarer Negativeinflüsse ein Ergebnis, welches den ursprünglichen Prognosewert übersteigt. Aufgrund der Corona-Pandemie ist jedoch eine Prognose nur in einer größeren Bandbreite möglich. Es wird damit gerechnet, dass das EBIT in der zweiten Jahreshälfte weiter ansteigen und im Geschäftsjahr 2021 einen Betrag zwischen insgesamt 6,0 und 9,0 Mio. Euro erreichen wird. Die Fe- und NE-Tonnagen werden dabei voraussichtlich auf Planniveau liegen.

Das Investitionsvolumen soll im Berichtsjahr nicht mehr leicht zurückgehen, sondern nahezu den Vorjahresbetrag erreichen.

Die Einbindung in die Finanzierungsstruktur der ALBA Europe Holding KG sichert der ALBA SE-Gruppe auch in Zukunft die erforderlichen liquiden Mittel. Dies gilt auch im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklungen infolge der Corona-Pandemie.

**Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum
vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021**

ALBA SE, Köln
Konzernbilanz zum 30. Juni 2021

AKTIVA	<u>30.06.2021</u>	<u>31.12.2020</u>		<u>30.06.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögenswerte	5.576	5.584	Gezeichnetes Kapital	25.584	25.584
Sachanlagen	35.088	36.970	Kapitalrücklage	47.261	47.261
Sonstige Forderungen	1.425	1.490	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	73.166	68.008
Latente Steueransprüche	4.696	3.028	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	-5.733	-6.462
	46.784	47.073		140.278	134.392
 Kurzfristige Vermögenswerte			 Schulden		
Vorräte	19.224	15.713	<u>Langfristige Schulden</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.994	13.179	Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	8.984	9.287
Vertragsvermögenswerte	6.117	5.326	Sonstige langfristige Rückstellungen	3.364	3.425
Finanzielle Vermögenswerte	102.962	98.585	Latente Steuerschulden	825	656
Sonstige Forderungen	2.907	16.749	Finanzielle Schulden	11.510	12.651
Ertragsteuererstattungsansprüche	182	116	Sonstige Verbindlichkeiten	1.841	1.900
Zahlungsmittel und -äquivalente	525	388		26.524	27.919
	164.912	150.055	<u>Kurzfristige Schulden</u>		
			Rückstellungen	970	970
			Ertragsteuerschulden	2.682	2.167
			Finanzielle Schulden	5.467	8.036
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.363	17.319
			Vertragsverbindlichkeiten	990	866
			Sonstige Verbindlichkeiten	4.422	5.458
				44.894	34.816
				71.418	62.735
	211.696	197.128		211.696	197.128

ALBA SE, Köln
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

	<u>1. HJ 2021</u> <u>TEUR</u>	<u>1. HJ 2020</u> <u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	185.839	139.400
2. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.686	-4.406
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.842	2.205
4. Materialaufwand	-159.794	-109.915
5. Personalaufwand	-9.553	-12.121
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-3.158	-3.713
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.585	-12.632
8. Finanzerträge	51	79
9. Finanzierungsaufwendungen	-356	-515
10. Ertragsteuererträge (i.Vj. Ertragsteueraufwendungen)	<u>185</u>	<u>-948</u>
11. Ergebnis nach Steuern	<u>5.158</u>	<u>-2.566</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Ergebnis je Aktie	0,52	-0,26

Das Ergebnis nach Steuern entfällt, wie auch im Vorjahr, ausschließlich auf die Anteilseigner der ALBA SE.

ALBA SE, Köln
Aufstellung der im Konzerneigenkapital
erfassten Erträge und Aufwendungen
(Konzerngesamtergebnis)
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

	<u>1. HJ 2021</u>	<u>1. HJ 2020</u>
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	5.158	-2.566
Beträge, die nicht in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	821	0
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	-94	-27
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	727	-23
Konzerngesamtergebnis	5.884	-2.588

Das Konzerngesamtergebnis entfällt, wie auch im Vorjahr, ausschließlich auf die Anteilseigner der ALBA SE.

ALBA SE, Köln
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis			Konzern- eigenkapital
				Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Beizulegender Zeitwert von zu Sicherungs- zwecken eingesetzten Derivaten	Andere neutrale Transaktionen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2020	25.584	47.261	56.495	-6.223	13	-35	123.095
Ergebnis nach Steuern			-2.566				-2.566
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge					-27	4	-23
Konzerngesamtergebnis							-2.588
Stand am 30.06.2020	25.584	47.261	53.930	-6.223	-14	-31	120.508
Stand am 01.01.2021	25.584	47.261	68.008	-6.514	83	-31	134.392
Ergebnis nach Steuern			5.158				5.158
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				821 *	-94	0	727
Konzerngesamtergebnis							5.884
Stand am 30.06.2021	25.584	47.261	73.166	-5.692	-9	-31	140.278

^{*)} Betrifft latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen, siehe auch Konzernanhang unter der Nummer 2.

ALBA SE, Köln
Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

	1. HJ 2021	1. HJ 2020
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	5.158	-2.566
Ertragsteuererträge/-aufwendungen	-185	948
Finanzerträge	-51	-79
Finanzierungsaufwendungen	356	515
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.158	3.713
Gewinn aus Anlagenabgängen	-162	-131
Entkonsolidierungsergebnis	0	241
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-383	-854
Veränderung Trade Working Capital	-10.800	-16.091
Veränderungen sonstiges Netto-Betriebsvermögen	-2.782	-6.308
Zinseinzahlungen	74	72
Zinsauszahlungen	-462	-458
Ertragsteuerzahlungen	-44	-281
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-6.124	-21.279
Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	0	4.393
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	173	144
Investitionen in Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	-1.110	-729
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-937	3.808
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.637	-1.806
Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-27	-98
Verlustübernahme durch beherrschende Gesellschafterin	14.477	5.841
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	12.814	3.937
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	5.753	-13.534
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	96.457	103.262
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	102.211	89.728

Zusammensetzung Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	1. HJ 2021	1. HJ 2020
	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und -äquivalente lt. Bilanz	525	502
Cashpooling	101.686	89.226
	102.211	89.728

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021

ALBA SE, Köln

1. Informationen zum Unternehmen

Die ALBA SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln/Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 64052 geführt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2021 umfasst neben der Gesellschaft auch ihre Tochtergesellschaften (zusammen die „ALBA SE-Gruppe“).

Die ALBA SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die im Stahl- und Metallrecycling tätig sind. Diese Unternehmen sind dem Segment Stahl- und Metallrecycling zugeordnet. Sie erfassen Alt- und Neuschrotte, bereiten diese auf und versorgen Stahlwerke, Gießereien und Metallhütten mit Eisen und Nichteisen-Metallen. Das operative Geschäft der ALBA SE-Gruppe unterliegt keinen wesentlichen Saisoneinflüssen.

Die vormalig von der ALBA Group plc & Co. KG (ALBA Group KG) gehaltenen Aktien der ALBA SE sowie der zwischen der ALBA SE und der ALBA Group KG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag („BGAV“) sind mit Handelsregistereintragung vom 27. März 2019 auf die ALBA Europe Holding plc & Co. KG (ALBA Europe Holding KG) mit Sitz in Berlin übergegangen. Bei diesem Unternehmen handelt es sich um eine 100%ige Tochtergesellschaft der ALBA Group KG.

Gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde die ALBA Europe Holding KG verpflichtet, auf Verlangen einer jeden außenstehenden Person mit Aktienbesitz der ALBA SE deren auf den Inhabenden lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außenstehenden Aktionär*innen der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annahmen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung betrug ursprünglich für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz (netto 3,25 Euro).

Außenstehende Aktionär*innen hatten beim Landgericht Köln eine gerichtliche Überprüfung von Barabfindung und Ausgleichszahlung beantragt. Das Gericht hat mit Beschluss vom 23. Februar 2018 entschieden, dass die Abfindung von 46,38 Euro unverändert bestehen bleiben und die Ausgleichszahlung auf brutto 4,91 Euro (netto 4,17 Euro) angehoben werden sollte. Einige Aktionär*innen reichten Beschwerde gegen diese Entscheidung ein. Damit ging das Spruchverfahren in die zweite Instanz.

Die Beschwerdeführer, der gemeinsame Vertreter der außenstehenden Aktionär*innen und die ALBA Europe Holding KG schlossen am 26. April 2021 einen außergerichtlichen Vergleich, der insbesondere eine Rücknahme der Beschwerden gegen den Beschluss des Landgerichts Köln zum Inhalt hatte, welcher hierdurch rechtskräftig wurde. Die Rechtskraft des Beschlusses umfasste die vorgenannte Anhebung der Ausgleichszahlung. Darüber hinaus wurde der Abfindungsbetrag in Bezug auf alle abfindungsberechtigten Aktien der gegenwärtigen und ehemaligen außenstehenden Aktionär*innen um 0,50 Euro auf 46,88 Euro erhöht. Die Bekanntmachung über die Beendigung des Spruchverfahrens wurde am 28. April 2021 im

Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit endete das Barabfindungsangebot der ALBA Europe Holding KG am 28. Juni 2021.

Mit Schreiben vom 30. Juni 2021 hat die ALBA Europe Holding KG den zwischen ihr als herrschendem Unternehmen und der ALBA SE als abhängiger Gesellschaft seit 2011 bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ordentlich gekündigt. Er endet daher mit Ablauf des 31. Dezember 2021. Außenstehende Aktionär*innen der ALBA SE werden zu gegebener Zeit für das Geschäftsjahr 2021 letztmals die Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 4,17 (netto) je Aktie erhalten.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2021 wurde durch den geschäftsführenden Direktor der ALBA SE am 10. August 2021 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 erfolgte in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es handelt sich um einen verkürzten Zwischenabschluss, der nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben enthält, die gemäß IFRS für den Konzernanhang zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung aller einbezogenen Gesellschaften. Die Beträge werden in TEUR dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 angewandten Methoden. Selbiges gilt auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderlichen Annahmen und Schätzungen. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 enthalten und im Geschäftsbericht 2020 veröffentlicht. Im laufenden Geschäftsjahr 2021 gab es keine weiteren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Aufgrund des BGAV mit der ALBA Europe Holding KG führt die ALBA SE ihr gesamtes handelsrechtliches Jahresergebnis an die ALBA Europe Holding KG ab. Im Konzernabschluss wird die Ergebnisabführung nicht wie im handelsrechtlichen Einzelabschluss der ALBA SE als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern als Ergebnisverwendung dargestellt. Im Falle einer Verlustübernahme wird entsprechend verfahren. Da die Verpflichtung zur Gewinnabführung beziehungsweise der Anspruch auf Verlustübernahme erst mit dem Ende des Geschäftsjahres entstehen, werden diese im Konzern-Zwischenabschluss nicht erfasst. Das handelsrechtliche Ergebnis im Einzelabschluss der ALBA SE (unter Berücksichtigung der Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen ihrer Tochtergesellschaften) belief sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 auf TEUR 208 (i. Vj.: TEUR - 583).

Im Zusammenhang mit der Beendigung des BGAV zwischen der ALBA Europe Holding KG und der ALBA SE zum 31. Dezember 2021 wurden im Konzern-Zwischenabschluss latente Steuern auf temporäre Differenzen gebildet, deren Umkehr im nachorganschaftlichen Zeitraum (ab dem 1. Januar 2022) zu erwarten ist. Diese temporären Differenzen der relevanten Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe betreffen vor allem unterschiedliche Wertansätze von Pensionsrückstellungen in IFRS- und Steuerbilanz. Die daraus resultierenden aktiven latenten Steuern wurden entsprechend der ursprünglichen Bildung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 790 im laufenden Ergebnis und in Höhe von TEUR 821 im Eigenkapital erfasst.

3. Konsolidierungskreis

(a) Überblick

Im ersten Halbjahr 2021 haben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben. Dieser besteht folglich weiterhin aus sieben vollkonsolidierten Gesellschaften.

Die in den Zwischenabschluss nicht einbezogenen Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme von untergeordneter Bedeutung.

4. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Kategorien sowie die geographische Aufteilung der Umsatzerlöse stellen sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021 wie folgt dar:

	1. HJ 2021	1. HJ 2020
	TEUR	TEUR
Güter - Lagergeschäft	125.610	68.401
Güter - Streckengeschäft	51.486	61.197
Fertigungsaufträge	8.744	9.802
	185.839	139.400

	1. HJ 2021	1. HJ 2020
	TEUR	TEUR
Deutschland	142.605	105.007
Übrige EU-Länder	38.060	30.580
Nicht EU-Länder	5.174	3.813
	185.839	139.400

Dabei werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern zeitpunktbezogen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen zeitraumbezogen erfasst.

Von den Umsätzen aus Fertigungsaufträgen wurden Leistungen in Höhe von TEUR 6.117 (zum 30. Juni 2020: TEUR 5.149) noch nicht abgenommen und in Rechnung gestellt.

Bei Lieferungen aus dem Verkauf von Gütern, bei denen der Gefahrenübergang bis zum Bilanzstichtag erfolgt ist, hängt die tatsächliche Vergütung teilweise von der Wiegung der Kunden ab. Zum Bilanzstichtag wird in den Fällen zur Erfassung der Umsatzerlöse auf die interne Wiegung zurückgegriffen. Teilweise wird weiterhin der Preis pro Tonne erst nach dem Gefahrenübergang fixiert. Zum Bilanzstichtag wird in den Fällen auf den Preis am Transaktionstag abgestellt. Zum 30. Juni 2021 sind daraus resultierende Forderungen in Höhe von TEUR 8.625 (zum 30. Juni 2020: TEUR 1.629) noch nicht endabgerechnet.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 – Kapitalflussrechnung, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des ersten Halbjahres durch Zahlungsmittelzu- und -abflüsse verändert haben. Unterschieden wird zwischen Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Im ersten Halbjahr 2021 hat sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um TEUR 15.155 verbessert. Maßgeblich für diese Entwicklung ist insbesondere das um TEUR 7.724 höhere Ergebnis. Darüber hinaus hat die um TEUR 5.291 geringere Mittelbindung im Trade Working Capital, definiert als Forderungen aus Lieferungen

und Leistungen, zuzüglich der Vorräte sowie Vertragsvermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten zur Verbesserung des Cashflows beigetragen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist negativ, was aus den laufenden Investitionen in Höhe von TEUR 1.110 resultiert. In der Vergleichsperiode war der Cashflow positiv, da die Einzahlungen aus dem Verkauf der INTERSEROH Evert Heeren GmbH sowie deren Tochtergesellschaft ALBA Metaal Recycling Nederland B.V. die laufenden Investitionen überstiegen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelzufluss in Höhe von TEUR 12.814. Die Einzahlungen resultieren aus der Verlustübernahme des Vorjahres durch die ALBA Europe Holding KG in Höhe von TEUR 14.477. Gegenläufig wirkte sich überwiegend die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.637 aus.

Die im Finanzmittelfonds zusammengefassten Salden unterliegen keinen Wertschwankungsrisiken.

6. Segmentberichterstattung

Die ALBA SE leitet eine Gruppe von national und international tätigen Unternehmen, die dem Segment Stahl- und Metallrecycling zugeordnet sind. Die ALBA SE selbst ist der Kategorie Sonstiges zugeordnet.

Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Sonstiges		segment-übergreifende Konsolidierungen		ALBA SE-Gruppe	
	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse								
Externe Verkäufe	185.839	139.400	0	0	0	0	185.839	139.400
	185.839	139.400	0	0	0	0	185.839	139.400

	Stahl- und Metallrecycling		Sonstiges		segment-übergreifende Konsolidierungen		ALBA SE-Gruppe	
	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segment - EBITDA	8.686	2.882	-250	-293	0	-59	8.436	2.531
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen planmäßige	-3.157	-3.712	-1	-1	0	0	-3.158	-3.713
EBIT inkl. Beteiligungsergebnis	5.529	-829	-251	-294	0	-59	5.278	-1.182
Finanzergebnis	-319	-425	14	-11	0	0	-305	-436
davon Zinserträge	21	69	30	9	0	0	51	79
davon Zinsaufwendungen	-340	-495	-16	-20	0	0	-356	-515
EBT	5.210	-1.254	-237	-305	0	-59	4.973	-1.618
- Ertragsteuererträge/ -aufwendungen							185	-948
Konzernergebnis lt. GuV							5.158	-2.566

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 wie folgt entwickelt:

	Stahl- und Metallrecycling		Sonstiges		segment- übergreifende Konsolidierungen		ALBA SE-Gruppe	
	30.06. 2021	31.12. 2020	30.06. 2021	31.12. 2020	30.06. 2021	31.12. 2020	30.06. 2021	31.12. 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentvermögen	103.904	81.444	721	14.545	-769	-589	103.856	95.399
darin enthalten:								
- Firmenwerte	5.456	5.456	0	0	0	0	5.456	5.456
<u>Überleitung:</u>								
Segmentvermögen							103.856	95.399
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12							4.696	3.028
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							102.962	98.585
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern							182	116
<u>Konzernvermögen lt. Bilanz</u>							<u>211.696</u>	<u>197.128</u>
Segmentschulden	50.882	38.281	847	1.451	-795	-506	50.934	39.226
<u>Überleitung:</u>								
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12							825	656
+ Langfristige finanzielle Schulden							11.510	12.651
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern							2.682	2.167
+ Kurzfristige finanzielle Schulden							5.467	8.036
<u>Konzernschulden lt. Bilanz</u>							<u>71.418</u>	<u>62.735</u>
	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020	1. HJ 2021	1. HJ 2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erworbene Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.110	729	0	0	0	0	1.110	729
Zugänge Nutzungsrechte	360	226	0	0	0	0	360	226

7. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen mit ihren Buchwerten und ihren beizulegenden Zeitwerten dar. Dabei wurden die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechend der Bilanzgliederung ausgerichtet. Aufgrund der Anwendung des IFRS 16 ist eine Angabe des Zeitwerts für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 7 nicht erforderlich. Sie gehören keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 an, dennoch handelt es sich bei Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 grundsätzlich um Finanzinstrumente.

30.06.2021	Summe	Fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert erfolgssneutral	beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert 30.06.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	102.962	102.962	0	0	102.962
	102.962	102.962	0	0	102.962
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Gehalten zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows, Schuldinstrumente - fortgef. AHK	21.612	21.612	0	0	21.612
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	11.382	11.382	11.382	0	11.382
	32.994	32.994	11.382	0	32.994
Sonstige kurzfristige Forderungen					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	792	792	0	0	792
	792	792	0	0	792
Zahlungsmittel und -äquivalente					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	525	525	0	0	525
	525	525	0	0	525
Passiva					
Langfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	1.677	1.677	0	0	1.677
	1.677	1.677	0	0	1.677
Kurzfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	2.580	2.580	0	0	2.580
mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI	10	0	10	0	10
Schulden aus Leasing	2.877	0	0	0	2.877
	2.590	2.580	0	0	2.590
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	30.363	30.363	0	0	30.363
	30.363	30.363	0	0	30.363
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	123	123	0	0	123
	123	123	0	0	123
Aggregiert nach Bewertungskategorien IFRS 9					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	125.891	125.891	0	0	125.891
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	11.382	11.382	11.382	0	11.382
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI (Schulden)	10	0	10	0	10
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	34.743	34.743	0	0	34.743
Erläuterung der Abkürzungen:					
fortgef. AHK - fortgeführte Anschaffungskosten					
FVPL - beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (Fair Value through profit or loss)					
FVOCI - beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (Fair Value through other comprehensive income)					

	31.12.2020				
	Summe	Fortgeführte Anschaffungskosten	beizulegender Zeitwert erfolgssneutral	beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	98.501	98.501	0	0	98.501
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI	83	0	83	0	83
	<u>98.585</u>	<u>98.501</u>	<u>83</u>	<u>0</u>	<u>98.585</u>
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Gehalten zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows, Schuldinstrumente - fortgef. AHK	7.652	7.652	0	0	7.652
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.527	5.527	5.527	0	5.527
	<u>13.179</u>	<u>13.179</u>	<u>5.527</u>	<u>0</u>	<u>13.179</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	14.632	14.632	0	0	14.632
	<u>14.632</u>	<u>14.632</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>14.632</u>
Zahlungsmittel und -äquivalente					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	388	388	0	0	388
	<u>388</u>	<u>388</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>388</u>
Passiva					
Langfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	1.699	1.699	0	0	1.699
	<u>1.699</u>	<u>1.699</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.699</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	4.952	4.952	0	0	4.952
Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - FVPL	8	0	0	8	8
Schulden aus Leasing	3.075	0	0	0	3.075
	<u>4.960</u>	<u>4.952</u>	<u>0</u>	<u>8</u>	<u>4.960</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	17.319	17.319	0	0	17.319
	<u>17.319</u>	<u>17.319</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>17.319</u>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	95	95	0	0	95
	<u>95</u>	<u>95</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>95</u>
Aggregiert nach Bewertungskategorien IFRS 9					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	121.174	121.174	0	0	121.174
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI (Vermögenswerte)	83	0	83	0	83
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.527	5.527	5.527	0	5.527
Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - FVPL (Schulden)	8	0	0	8	8
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	24.065	24.065	0	0	24.065
Erläuterung der Abkürzungen:					
fortgef. AHK - fortgeführte Anschaffungskosten					
FVPL - beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (Fair Value through profit or loss)					
FVOCI - beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (Fair Value through other comprehensive income)					

Die in den finanziellen Vermögenswerten und in den finanziellen Schulden enthaltenen Warentermingeschäfte und Devisentermingeschäfte sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Bilanz zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente nach der dreistufigen Bewertungshierarchie dar:

	30.06.2021			
	beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	11.382	0	0	11.382
	<u>11.382</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>11.382</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI	10	0	10	0
	<u>10</u>	<u>0</u>	<u>10</u>	<u>0</u>

	31.12.2020			
	beizulegender Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI	83	0	83	0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.527	0	0	5.527
	<u>5.610</u>	<u>0</u>	<u>83</u>	<u>5.527</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - FVPL	8	0	8	0
	<u>8</u>	<u>0</u>	<u>8</u>	<u>0</u>

Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine Einstufung in drei Bewertungshierarchieebenen, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogenen Daten widerspiegelt. Level 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von notierten Preisen auf aktiven Märkten ermittelt werden können. In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von direkt oder indirekt am Markt beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Finanzinstrumente werden in Level 3 eingeordnet, wenn deren beizulegende Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren beruhen. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsfaktoren für die Bewertung maßgebend sind, wird der beizulegende Zeitwert dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht.

Die ALBA SE-Gruppe erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Der Fair Value der Warentermingeschäfte (Level 2) wird als Durchschnitt des an der Börse festgestellten Preises des abgelaufenen Monats berechnet. Bei Devisentermingeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber erst im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair Value-Hierarchie eingeordnet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, den sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzposten verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven herangezogen.

Da einzelne Parameter nicht direkt aus Marktwerten herleitbar sind, handelt es sich bei den angegebenen Fair Value-Bewertungen um Level 3-Bewertungen.

8. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wie im Konzernanhang 2020 ab Seite 121 des Geschäftsberichts unter „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt, unterhalten die Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe geschäftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen der ALBA Group KG, die nicht zum Konsolidierungskreis der ALBA SE gehören. Diese Transaktionen resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Mit Schreiben vom 30. Juni 2021 hat die ALBA Europe Holding KG den zwischen ihr als herrschendem Unternehmen und der ALBA SE als abhängiger Gesellschaft seit 2011 bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ordentlich gekündigt. Er endet daher mit Ablauf des 31. Dezember 2021.

Zum 30. Juni 2021 valuiert die Cashpooling-Forderung gegen die ALBA Europe Holding KG mit TEUR 101.686. Diese wird in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Zwischen den Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe und der ALBA Europe Holding KG bestehen Verträge über die Erbringung zentraler Dienstleistungen, die im Berichtsjahr in der ALBA SE-Gruppe zu Aufwendungen in Höhe von TEUR 290 (i. Vj.: TEUR 431) geführt haben.

Die sonstigen Geschäftsbeziehungen der ALBA SE-Gruppe zur ALBA Group KG und zur ALBA Europe Holding KG sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

	1. HJ 2021 TEUR	1. HJ 2020 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
- ALBA Group KG	1	0
- ALBA Europe Holding KG	14	13
Aufwendungen		
- ALBA Group KG	10	13
- ALBA Europe Holding KG	1	37
Zinserträge		
- ALBA Europe Holding KG	23	49
Zinsaufwendungen		
- ALBA Group KG	7	4
- ALBA Europe Holding KG	23	103
	30.06. 2021 TEUR	31.12. 2020 TEUR
Forderungen gegen		
- ALBA Group KG	0	1
- ALBA Europe Holding KG	342	948
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16 gegenüber		
- ALBA Group KG	17	21
- ALBA Europe Holding KG	4.566	4.846
Andere Verbindlichkeiten gegenüber		
- ALBA Group KG	180	529
- ALBA Europe Holding KG	111	56

In der folgenden Tabelle werden die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen und anderen Beteiligungen der ALBA Group KG (ohne die ALBA Group KG bzw. die ALBA Europe Holding KG) dargestellt:

Art der Geschäftsvorfälle

	1. HJ 2021 TEUR	1. HJ 2020 TEUR
Käufe von Gütern	19.925	17.445
Verkäufe von Gütern	740	726
Bezogene Dienstleistungen	26	263
Erbrachte Dienstleistungen	14	23
Sonstige betriebliche Erträge	97	239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.264	1.569
	30.06. 2021 TEUR	31.12. 2020 TEUR
Forderungen	191	320
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	194	231
Andere Verbindlichkeiten	3.137	2.461

9. Verwaltungsrat

Im Berichtszeitraum haben sich in der Besetzung des Verwaltungsrates keine Änderungen ergeben. Mitglieder des Verwaltungsrates waren Dirk Beuth, Michaela Vorreiter-Wahner sowie Thorsten Greb. Vorsitzender des Verwaltungsrats war Dirk Beuth, stellvertretende Vorsitzende Michaela Vorreiter-Wahner und geschäftsführender Direktor Thorsten Greb.

10. Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss sowie der Konzern-Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

Köln, 10. August 2021

ALBA SE

Geschäftsführender Direktor
Thorsten Greb

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 10. August 2021

ALBA SE

Geschäftsführender Direktor
Thorsten Greb

Kontakt:

ALBA SE
Investor Relations
Stollwerckstraße 9a
51149 Köln
Tel.: +49 30 35182-5050
E-Mail: alba-se@albagroup.de
Web: www.alba-se.de